

# Die IFA 2019 erwartet Handel, Industrie, Innovatoren, Medien und Konsumenten

# Die Messe des Vertrauens



**Vor über 300 Medienvertretern aus 55 Ländern gaben die gfu und die Messe Berlin auf der IFA Global Press Conference im spanischen Huelva einen Ausblick auf die IFA 2019, die vom 6. bis 11. September in Berlin stattfindet. Als globale Plattform für technische Konsumgüter wird die Messe wieder spannende Innovationen für Consumer Electronics und Hausgeräte präsentieren und die großen Trends Vernetzung, künstliche Intelligenz, Sprachsteuerung und 5G weiter vorantreiben.**

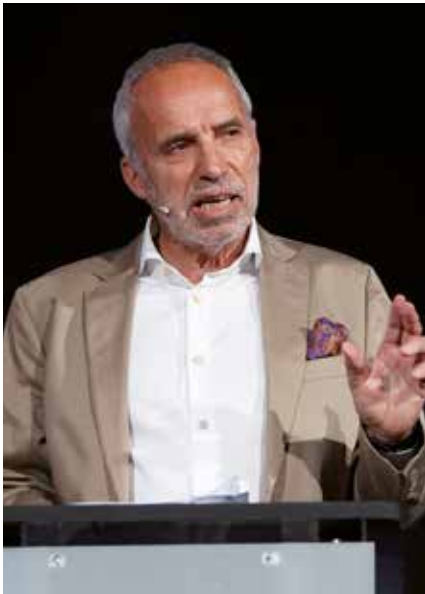
Erstmals auf einer IFA Global Press Conference spielte das Thema Vertrauen eine große Rolle. Denn die Organisatoren hatten mit Margot Edelman eine Top-Managerin der

internationalen Kommunikationsagentur Edelman eingeladen, die mit rund 900 Millionen US-\$ Jahresumsatz und mehr als 6.000 Mitarbeitern als größte unabhängige PR-Agentur der Welt gilt. Sie präsentierte die Ergebnisse des Edelman Trust Barometers, mit dem das Unternehmen jährlich in einer repräsentativen

Umfrage unter mehr als 33.000 Teilnehmern aus 26 Ländern ermittelt, welchen Organisationen und Informationsquellen die Menschen am meisten vertrauen. Wenig überraschend kamen dabei 2018 die sozialen Medien und die Politik nicht besonders gut weg. Dagegen genießt der Technologie-Sektor nach



*Dr. Christian Göke, CEO Messe Berlin: „Keine Industrie arbeitet isoliert, aber nur auf der IFA kann man die wahre Bandbreite der Zusammenarbeit erkennen.“*



Hans-Joachim Kamp, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu Consumer & Home Electronics: „Künstliche Intelligenz zieht in immer mehr Geräte-Arten ein und macht sie immer leistungsfähiger.“

wie vor ein hohes Vertrauen, auch wenn die Konsumenten sich über den Schutz ihrer Privatsphäre und den Einfluss der Digitalisierung auf ihr Leben Gedanken machen.

Um Vertrauen geht es auch auf der IFA, denn im Technologie-Sektor kommt es immer stärker auf Zusammenarbeit an. „Keine Industrie arbeitet isoliert. Und auf der IFA kann man die wahre Bandbreite der Zusammenarbeit erkennen“, betonte Dr. Christian Göke, CEO der Messe Berlin. „Die intelligenten Häuser von morgen werden heute von Unternehmen aus den Bereichen Consumer Electronics, Gesundheit und Wellness, Haushaltsgeräte und aus vielen anderen Industrie-Segmenten entwickelt. Der einzige Ort, an dem all diese Unternehmen und Marktteilnehmer zusammenkommen, ist die IFA in Berlin. Wir sind eine vertrauenswürdige Plattform, die mit allen unseren Partnern wächst und diese fördert.“

Diese Einschätzung wird auch von der Industrie geteilt. „Auf der weltweit bedeutendsten Messe für Con-

sumer Electronics und Home Appliances werden nicht nur die neuesten Entwicklungen erlebbar; die IFA ist auch der ideale Treffpunkt für die beteiligte Industrie, den Handel, Konsumenten und Medien“, erklärte Hans-Joachim Kamp, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu Consumer & Home Electronics GmbH. „Nicht zuletzt das herausragende hohe Ordervolumen der IFA 2018 von mehr als 4,6 Milliarden Euro bestätigt die Rolle der Messe als herausragende Plattform für beide Branchen.“

## Technologie-Sektor wächst

Im Jahr 2018 ist der globale Markt für technische Konsumgüter um 3,3 Prozent gewachsen und überschritt mit einem Umsatz von 1,044 Billionen Euro erstmals die Billionengrenze. Für das aktuelle Jahr 2019 rechnet Kamp erneut mit einer leichten Umsatzsteigerung. „Vor allem die Märkte in Europa, Nordamerika sowie im Mittleren Osten und Afrika werden dabei maßgeblich zum

Wachstum beitragen“, erklärte der gfu Aufsichtsratsvorsitzende. „Das Segment der Consumer Electronics Produkte wird einen stabilen Verlauf zeigen, während das Home Appliances Segment erneut wachsen wird.“

## Mehr als Messestände

In diesem dynamischen und innovativen Umfeld will die IFA nicht nur auf den Messeständen den Stand der Technik präsentieren, sondern auch mit einem breiten Rahmenprogramm wieder wichtige Impulse geben. So wird der IFA+ Summit am 8. und 9. September erneut hochkarätige, internationale Experten versammeln, um die Zukunft der Technologiebranche mit den Risiken und Chancen der Datennutzung zu diskutieren. Erwartet wird u. a. Parham Eftekhari, Mitgründer des Institutes for Critical Infrastructure Technology, das Organisationen wie die NATO, die Weltbank und den U. S. Kongress in Sachen Cybersecurity berät. Eben-



Margot Edelman, Vice President der gleichnamigen, globalen PR-Agentur, präsentierte auf der IFA Global Press Conference die Ergebnisse des Edelman Trust Barometers.



*IFA Executive Director Jens Heithecker (rechts) begrüßte Keita Nishiyama, Generaldirektor des Büros für Handel und Information des japanischen Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) als Repräsentanten des Partnerlandes der IFA Next 2019.*

falls beim IFA+ Summit dabei sein wird Shermin Voshmgir. Die Gastdozentin an der Wirtschaftsuniversität Wien gehört zu den Pionieren der Blockchain und wird über die Zukunft dieses technologischen Konzeptes sprechen. Zu den weiteren Schwergewichten auf dem IFA+ Summit gehören auch Dipayan Ghosh, der Facebook beim Schutz der persönlichen Daten berät, und Jens Riegelsberger, der für die Nutzererfahrungen bei Google verantwortlich ist. Diese Experten und rund 50 weitere Referenten werden auf dem IFA+ Summit unter dem Titel „Shifting Patterns – The Rise of Dataism“ (Veränderte Denkmodelle – Der Aufstieg des Dataismus) über die Macht der Daten, das Prinzip Verantwortung und die potentiellen Gefahren für die Sozialstrukturen diskutieren.

## Partnerland Japan

Ein besonders zukunftsorientierter Ausstellungsbereich der IFA ist die IFA Next, auf der Start-ups aus aller Welt ihre zukunftsweisenden Ideen

für die Technologiebranche präsentieren. In diesem Jahr gibt es mit Japan erstmals einen offiziellen IFA Next Global Innovation Partner. „Japan hat die Welt der Unterhaltungselektronik, wie wir sie heute kennen, als treibende Kraft geschaffen und sich auch heute wieder zu einer Drehscheibe für Industrie, Forschung, Ideenführerschaft und Start-up-Innovation entwickelt“, erklärte Dr. Göke. Ein wichtiger Hintergrund des Engagements Japans ist der G20 Gipfel, auf dem sich die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Wirtschaftsnationen am 28. und 29. Juni 2019 zum ersten Mal in Japan treffen. Auf der IFA Global Press Conference erinnerte Keita Nishiyama, Generaldirektor des Büros für Handel und Information des japanischen Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI), daran, dass bereits heute täglich digitale Informationen mit dem unvorstellbar hohen Datenvolumen von 2,5 Quintillionen Bytes in Umlauf gebracht werden. Persönliche Daten und geistiges Eigentum

müssten zwar unter Schutz stehen, andererseits müsse aber der freie Fluss von medizinischen, industriellen, verkehrswichtigen und anderen nützlichen, nicht personenbezogenen Daten frei über die Grenzen hinweg erlaubt sein, betonte Nishiyama. „Ich glaube, der G20 Gipfel in Osaka wird, wie unser Premierminister feststellte, lange in Erinnerung bleiben als der Gipfel, an dem die weltweite Datensicherheit begonnen hat“, erklärte der Vertreter des METI. „Die Zeit dafür ist reif, denn es werden digitale Daten sein, die unsere Wirtschaft vorantreiben.“ Am Ende stünde die Society 5.0 als Ergebnis der vierten industriellen Revolution, sagte Nishiyama voraus.

## Huawei-Chef spricht in Berlin

Auch in diesem Jahr werden wieder hochkarätige Manager auf den IFA Keynotes ihre Vorstellungen von der Zukunft der Technologie-Branche formulieren. Am Freitag, den 6. September, macht kein geringerer als Richard Yu, CEO der Consumer Business Group von Huawei, den Anfang. Er spricht über die Strategien des chinesischen Technologie-Konzerns für künstliche Intelligenz (AI), 5G, das Internet der Dinge (IoT) und neue smarte Geräte. Ebenfalls am 6. September steht mit Qualcomm Präsident Christiano Amon ein weiteres globales Schwergewicht auf der IFA Keynote Bühne. Er wird sich vor allem mit der Kommerzialisierung von 5G beschäftigen, die das Potential hat, die Mobilindustrie zu verändern und die globale Wirtschaft zu transformieren. Qualcomm gilt als eines der technologischen Schlüsselunternehmen, die diesen Wandel möglich machen können.